

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011

**Gastuniversität: Universidad Cardenal Herrera - CEU**

**Aufenthaltsdauer: von 17.01.2011 bis 7.7.2011**

**Studentin studiert Rechtswissenschaften**

1. Stadt, Land und Leute

Valencia ist eine moderne und einladende Stadt, belebte Einkaufsstraßen und Plätze wechseln sich mit verschlungenen Gässchen in den “barrios” der Innenstadt ab. Dort wo der Río Túria vor seiner Umleitung floss, bietet sich jetzt ein kilometerlanger Park als Naherholungsgebiet an. Das kulturelle Angebot ist vielfältig, von den Fallas über die Ferias bis hin zur Ciudad de las Artes y las Ciencias ist für jeden etwas dabei. Ich habe die Valencianos und Valencianas als gastfreundlich und umgänglich erlebt. Wenn man selbst eher aufgeschlossen ist, hat man die Möglichkeit, die soziale Realität Spaniens zu erfassen und die spanische Kultur von einer Seite kennen zu lernen, die das Paella-Sangría-Playa Vorurteil bei weitem übersteigt.

2. Soziale Integration

Allgemein ist es sehr wichtig, außerhalb der Universität Anschluss an SpanierInnen zu suchen, denn am CEU selbst ist es schwierig. Die Community dort hat ihre ganz eigenen Charakteristika, viele StudentInnen kommen aus einer sozialen Schicht, der nur ein kleiner Teil der spanischen Gesellschaft angehört. Das Ambiente kam mir im Vergleich zu anderen Umfeldern eher verschlossen und skeptisch gegenüber Neuzugängen vor. Über Alltagsgespräche kommt man oft nicht hinaus und wirkliche Freundschaften sind selten, ich habe das auch von mehreren anderen Personen bestätigt bekommen. An einer Sprachbarriere kann es nicht gelegen sein, da ich vor Antritt des Aufenthalts bereits praktisch fließend Spanisch sprach.

3. Unterkunft

Zuerst mal zur Wohngegend: Moncada/Alfara ist nicht zu empfehlen, man wohnt zwar nur 5-10min Fußweg von der Universität entfernt, das Dorf kann aber als sehr verschlafen beschrieben werden. Ins Zentrum braucht man mind. 25min mit der Metro, abens fährt sie nur bis 12 Uhr Mitternacht und morgens manchmal erst ab 7 (Wochenende). Kurzer Überblick über

div Wohngegenden in Valencia Stadt:

- Plaza España: liegt direkt an der gleichnamigen Haltestelle der Linie 1, dh man kann direkt auf die Uni fahren und erspart sich das Umsteigen. Lokale zum abends Weggehen gibt es vereinzelt, die primäre Partyzone ist es aber nicht; das Zentrum ist zu Fuß leicht erreichbar;

- Ruzaffa: liegt südlich der „Plaza de Toros“; sowohl zur Metro-Haltestelle der Linie 1 (Plaza España oder Xàtiva) als auch ins Zentrum geht man etwa 12min zu Fuß; man findet viele kleine Bars, Cafés und Restaurants wo auch am Wochenende mal was los ist; die „Ciudad de las Artes“ und der Park im ehemaligen Flussbett sind auch zu Fuß erreichbar, man geht allerdings 15-20min;

- Plaza del Ayuntamiento: zentraler zu wohnen geht fast nicht; ist aber primär eine Geschäftsgegend und weniger eine Wohngegend;

- El Carmen: das ist die valencianische Altstadt; das Angebot an Bars usw. entspricht ungefähr seinem Linzer Pendant; Vorsicht ist geboten bei Wohnungen, denn diese können uU sehr alt und heruntergekommen sein; die nächste Metro-Haltestelle ist 10-15min. entfernt;

- Pont de Fusta: liegt direkt am Park im Flussbett; El Carmen und das Zentrum erreicht man leicht zu Fuß; die Straßenbahn fährt gleich um die Ecke los, gehört aber zu den eher langsamen Fortbewegungsmitteln, auf die Uni braucht man daher sicherlich mind. 45min wenn nicht sogar mehr; die Gegend ist allgemein sehr ruhig;

- Benimaclet, Facultats, Amistad, Blasco Ibañez: die gesamte Gegend liegt um Valencias Hauptuniversität (öffentlich) herum; daher ist die ganze Woche über was los; man hat unzählige Gelegenheiten, neue Leute kennen zu lernen; die Metro Anbindung ist auch sehr gut, nach Moncada sind es etwa 50min; den Strand erreicht man leicht mit der Straßenbahn;

- Ayora: liegt in etwa zwischen der öffentlichen Universität und dem Strand; die Anreise nach Moncada ist zeitintensiv (1h);

Ich erhebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit meiner Aufzählung. Mein persönlicher Tip ist die Gegend rund um die öffentliche Universität, weil man einfach viel mehr Gelegenheiten hat, Kontakte zu knüpfen. Ich selbst habe in Ruzaffa gewohnt und war mit dieser Gegend auch sehr zufrieden.

Allgemeines zum Wohnen: Die Preise für gute Wohnungen bewegen sich so zwischen 220€ und 300€. Vielfach kocht und “heizt” man noch mit Gas, Heizungen sind aber generell die Seltenheit, eher der Fall sind tragbare Wärmestrahler. Vor allem Ende Jänner, im Februar und Anfang März ist dies ein entschiedener Nachteil, da es von der Temperatur her wochenlang kalt und zT sehr windig ist. Man muss durch die Bank eine Monatsmiete auf Kautions hinterlegen. Kochzubehör und div. Wohnungsutensilien wie Kleiderständer, Mistkübel, Wäschebox etc. bekommt man günstig bei den chinesischen Allzweck-Läden. Lebensmittel sind generell um einiges billiger als in Österreich, vor allem Milchprodukte und Gemüse; ich hätte da mit deutlich höheren Kosten gerechnet.

4. Kosten

Ich empfehle ein monatliches Budget von 725€ und ein zusätzliches Reisebudget von etwa 1.500€ für Auslandsreisen und längere Freizeitaufenthalte. Weiters wäre ein extra Budget zum persönlichen freien Gebrauch und auch für einmalige Freizeitereignisse nicht schlecht, da es div. Konzerte, Fußballspiele, die Formel 1, Festivals, etc. im Umfeld gibt und natürlich ist für Fallas auch etwas einzuplanen.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum braucht man nicht, zusätzliche Versicherungskosten sind bei mir auch nicht angefallen. Zur Sicherheit sollte man aber schon bei seinem Sozialversicherungsträger nachfragen, wie sich die Leistungssituation in Bezug auf Spanien gestaltet. Wichtig ist, eine gültige europäische Krankenversicherungskarte zu haben; sollte sie voraussichtlich im Laufe des Aufenthalts ablaufen, ist es nötig, im Voraus eine neue, verlängerte Karte zu beantragen. Wer nicht gegen Hepatitis geimpft ist, dem schadet es sicher nicht, sich noch vor Antritt des Auslandsaufenthaltes impfen zu lassen. Achtung bei den Abständen zwischen den Teilimpfungen, zwischen der 1. und der 2. haben zwei Wochen zu liegen; daher früh genug mit dem Impfen beginnen!

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Uni liegt außerhalb von Valencia in Moncada, mit der Metro (Línea 1 dirección Bètera) sind es circa 15min von der Stadtgrenze aus. Egal ob man in Plaza del Ayuntamiento, Benimaclet, Pont de Fusta oder sonstwo wohnt, mit 45min Anreise muss man rechnen. Am „nähesten“ ist noch Plaza Espanya (siehe Punkt 3). Moncada/Alfara ist ein richtiges Dorf, außer Wohnhäusern und ein paar kleinen Geschäften ist dort nichts los. Die Uni ist zum Teil in einem ehemaligen Priesterseminar untergebracht, der Rest ist auf neu gebaute Gebäude im Radius von ca. 1km verteilt. Alle wichtigen Einrichtungen (Sekretariat, Bibliothek, Copy-Shop, etc.) befinden sich am Hauptcampus im Gebäude der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Platz gibt es generell genug, sowohl in den Vorlesungssälen, als auch auf dem Parkplatz. Nur in der Bibliothek zur Prüfungszeit wird es eng, dafür ist sie dann auch 24h geöffnet. Die Räume sind zum Glück klimatisiert und was das leibliche Wohl betrifft, findet man in Moncada einige kleine Bars und Bistros. Eine ungeschriebene Regel besagt, dass man einen bestimmten Dresscode einzuhalten hat (nicht zu freizügig, keine Flip-Flops,...); in der Praxis zieht aber jeder an, was er/sie will.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldung ist eigentlich schon mit dem Übersenden der Bewerbungsdaten durch die JKU erfolgt, die Inskription erfolgt dann bis etwa 2 Wochen nach Studienbeginn, damit man das akademische Angebot zur Genüge begutachten und eine gute Kursauswahl treffen kann. Es ist lediglich ein einziges Inskriptionsformular auszufüllen und im Auslandsbüro

abzugeben. In Ausnahmefällen kann man sogar noch nach der Deadline seine Kursauswahl ändern.

8. Studienjahreinteilung

Das Studienjahr beginnt Mitte September, im Jänner ist die Prüfungszeit und Ende Jänner fängt eigentlich schon das zweite Semester an, ohne dass man Semesterferien hätte. Die Osterferien sind in Valencia anders aufgeteilt, man beginnt mit Gründonnerstag, dafür ist aber die Woche nach Ostersonntag auch noch frei. Ab Mitte Mai werden eigentlich keine Vorlesungen mehr abgehalten, man muss noch eventuell anfallende Hausarbeiten abgeben und ab Ende Mai bis in die erste Juniwoche hinein findet die ordentliche Prüfungsphase statt. Offizielles Semesterende ist Mitte Juli, da nach der Bekanntgabe der Noten ja noch die außerordentliche Prüfungsphase stattfindet (siehe Punkt 12).

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Kurz vor Beginn des Semesters wurden an zwei Tagen Orientierungs-Lehrveranstaltungen angeboten, die das Campusleben, Studienorganisation, Wohnungsfindung, Sicherheit, etc. zum Thema hatten. Persönliche Anwesenheit ist dabei zwar nicht verpflichtend, aber empfehlenswert, da man zum ersten Mal mit den anderen Austauschstudenten zusammen trifft. Ein „cultural-sensitivity“ Training, wie es auf der JKU angeboten wird, gab es nicht. Über den vorbereitenden Sprachkurs kann ich keine genauen Informationen geben, denn ich habe ihn nicht besucht.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das Kursangebot hält sich thematisch in Grenzen, schließlich ist die Uni klein und bietet nur bestimmte Studienrichtungen an. Man muss flexibel sein in der Kursauswahl, da man beim Überschneiden der Kurse (auch wenn sich nur ein Teil des Kurses überschneidet) aufgrund der Anwesenheitspflicht in der Regel gezwungen ist, nur einen zu besuchen. Speziell was das internationale Recht angeht, werden im Wintersemester tendenziell mehr Lehrveranstaltungen angeboten als im Sommersemester. Nun zu den Kursen im Einzelnen:

\* Menschenrechte: praxisorientiert, mit ein wenig Einsatz kann man durchaus eine (sehr) gute Note erlangen;

\* Völkerrecht I + II: fundierter Grundkurs/Spezialisierung gespickt mit Detailinformationen, Anwesenheit und Mitarbeit werden hoch bewertet, Teilklausuren und die Endklausur erfordern einiges an Aufwand für eine (sehr) gute Note;

\* Sprachkurs: im hohen Sprachniveau wird nur Spanisch C1 unterrichtet, das DELE wird am CEU nicht angeboten; will man dieses Zertifikat machen, muss man sich über die Universidad Politécnica oder die Universidad de Valencia anmelden; auch ein Einsteiger- und ein Mittelstufenkurs werden am CEU angeboten

\* Strafrecht: der Allgemeine Teil ist zwar vom Umfang her weniger als der

Besondere Teil, dafür fehlt aber etwas der Praxisbezug; eignet sich dennoch gut als Grundstock für das österr. Strafrecht; unterm Jahr gibt es wenig Evaluierung, auf die Endklausur ist aber gezielt und genau hinzuarbeiten

\* Zeitgeschichte: wird über die Studienrichtung „Politikwissenschaften“ angeboten; unterhaltsam und abwechslungsreich; gibt viel Stoff zur Diskussion; ein Referat ist zu halten

\* zeitgeschichtliche soziale Bewegungen: ebenfalls Teil der Politikwissenschaften; Thema klingt interessant, man wird aber größtenteils mit Definitionen konfrontiert und es fehlt auch etwas der Bezug zur Aktualität; Diskussionen im Unterricht sind eher die Ausnahme

\* Internationales Handelsrecht: sehr interessant; wird von einem externen Professor vorgetragen; orientiert sich an der aktuellen Rechtsprechung und aktuellen Fällen

\* Internationale Beziehungen: baut sehr stark auf dem tagespolitischen Geschehen auf; weniger Theorie, dafür werden Zusammenhänge gefragt; zwei Hausarbeiten sind am Ende des Semesters abzugeben, eine davon umfasst die Darstellung eines großen politischen Konflikts

\* Rhetorik („Expresión Oral“): sehr empfehlenswert; die vermittelten Techniken und die Theorie sind ohne Weiters auch aufs Deutsche anwendbar; viele Gruppenarbeiten; gute Gelegenheit, StudentInnen aus anderen Studienrichtungen kennenzulernen

Ich war nicht in alle diese Kurse inskribiert, habe sie aber zu Studienbeginn kennengelernt, weil ich einfach in alle Klassen gegangen bin, die von Interesse sein könnten und aufgrund meiner Erfahrungen habe ich die attraktivsten ausgewählt.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester  
Die Kurse haben zwischen 3 und 7 Credits, normalerweise berechnen sich diese mit der Zahl der Wochenstunden x 1,5. Überhaupt sind die Lehrveranstaltungen am CEU sehr wochenstundenlastig, was für die Anrechnung im Bereich der Rechtswissenschaften auf der JKU sicherlich nicht von Nachteil ist. Neben den Kursen laut Studienplan gibt es auch noch außerordentliche Seminare zu div. Themen, die auch 1-2 Credits einbringen. Allerdings werden diese Seminare erst ca. 4-6 Wochen vor deren Beginn im Internet ausgeschrieben, also ist es nicht ratsam, sie schon in das Learning Agreement einzubeziehen. Besser ist es, einfach eine nachträgliche Änderung durchzuführen (innerhalb des 1. Monats ab Beginn des Auslandsaufenthalts). Vor der Abreise sollte man sich das „certificado de asistencia“ vom Seminar noch auf Englisch übersetzen lassen und gegebenenfalls eine Benotung anfordern, damit die Anrechnung erleichtert wird. Außerhalb des normalen Studienprogramms werden auch noch Seminare vom Institut „Humanidades“ angeboten, die im Schnitt 3 bis 4,5 Credits wert sind. Ich habe in einem Semester knapp über 40 österreichische Credits erworben.

12. Benotungssystem  
Die Benotung erfolgt auf Basis einer prozentualen Berechnung der

Leistung; die Skala geht also von 0-10. Bestanden hat man normalerweise mit 5, jedoch kann unter Umständen eine höhere Note gefordert sein. Mit einer 10 hat man „matrícula de honor“, also eine Ehreauszeichnung. Auf der CEU Universität wird noch vermehrt Wert gelegt auf die „valoración continua“, also Mitarbeit, Anwesenheit (in manchen Kursen ist strikte Anwesenheitspflicht), Zwischentests und div. Hausarbeiten, da hier der Unterricht stark verschult ist. Auf den öffentlichen Universitäten hingegen wird die „valoración continua“ weniger streng gesehen. Was beide Systeme gemeinsam haben ist die Prüfungszeit jeweils am Ende des Semesters. Vorsicht ist zu walten bei den Wiederholungsprüfungen; am Ende des Sommersemesters findet anschließend an die Prüfungsphase für Lehrveranstaltungen des Sommersemesters und ganzjährige Kurse die „convocatoria extraordinaria“ statt. Ende Juni - Anfang Juli sind die Nachklausuren und Wiederholungsprüfungen zu absolvieren, wenn man da nicht besteht, ist der ganze Kurs zu wiederholen. An öffentlichen Bildungseinrichtungen ist wiederum eine andere Terminverteilung möglich.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Von Seiten der JKU wurde ich bestens betreut, als besonders hilfreich empfand ich die Erinnerungsmails, was Fristen, Dokumente usw. betrifft. Auf der Gastuni übernahm das dortige Auslandsbüro den Löwenanteil der Betreuung, die sich durch Kompetenz und lösungsorientierte Vorschläge auszeichnete. Das Buddy-System hat eigentlich gut funktioniert, nur hab ich es fast nicht in Anspruch genommen, weil ich bereits anderwertig sehr kompetent beraten worden bin.

14. Resümee

Der Auslandsaufenthalt war für mich eine hervorragende Chance, die Initiative zu ergreifen und sich selbst in einem fremden Umfeld durchzusetzen. Ich empfand es als Vorteil, nicht sämtliche Belange des (Uni)Lebens vonseiten der Betreuer des Aufenthalts durchgeplant zu bekommen, da so Selbstständigkeit gefragt war. Die Ziele, die ich mir gesetzt hatte, nämlich mich fachlich zu spezialisieren und einen Schwerpunkt auf interkulturelles Verständnis und Kommunikation zu legen, habe ich erreicht und übertroffen. Ich habe Freundschaften geschlossen mit Menschen aus vieler Herren Länder und hatte zudem die Möglichkeit, diverse europäische Länder zu bereisen und damit nochmals meinen Horizont zu erweitern.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- Valenbisi: Das ist das städtische, öffentliche Fahrradsystem. Für nur 20€ pro Jahr kann man überall in Valencia hinfahren.

#### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	725€ pro Monat
davon Unterbringung:	300€ pro Monat
davon Verpflegung:	180€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	45€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	50€ pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/ Unfallversicherung:	0€ pro Monat
davon Sonstiges: Freizeitausgaben, Reisebudget_____	150€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge (Hepatitis-Impfung):	€ 210
Visum:	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 220
Einschreibengebühr(en):	€ 0
Sprachkurs Kursgebühr: (nicht besucht)	€ 0
Orientierungsprogramm:	€ 0
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- DELE Sprachzertifikat Niveau C2 + Lernunterlagen	180€
- Seminar über die Europäische Union	90€
- Hausrat und Wohnungszubehör	100€
- Reisen in- und außerhalb Spaniens	1.500€
- _____	€

Bezüglich Reisekosten: Unbedingt auf das Koffergewicht achten, die Übergepäcksraten sind empfindlich teuer.

Bezüglich Sprachkurs: kostet 90€, habe ihn aber nicht besucht

#### 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	17.1.2011-20.1.2011
Vorbereitender Sprachkurs:	nicht besucht
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	Mitte September - Mitte Januar
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	24.1.2011-9.7.2011
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
ordentliche Prüfungszeit:	Ende Mai - Anfang Juni
außerordentliche Prüfungszeit:	Ende Juni - Anfang Juli

Ferien:	(fast) keine Semesterferien, ca. 2 Wochen Osterferien
---------	---